

---

# INSEL UFNAU RESTAURIERUNG «HAUS ZU DEN ZWEI RABEN»



---

# INSEL UFNAU

## EIN ORT VON HISTORISCHER BEDEUTUNG



Eine Perle in der weiten Fläche des Zürichsees. Ein Ort, der mit seiner Schönheit und seiner stillen Bescheidenheit jedem Besucher ein Lächeln ins Gesicht und ins Herz zaubert. In den weltlichen Bauten wurde für das leibliche Wohl gesorgt, auf dem Arnstein für die Mönche, im barocken «Haus zu den zwei Raben» von 1831 bis heute für die weltlichen Gäste.

»Die mittelalterlichen Kirchenbauten auf der Insel Ufnau zeugen von einer tausendjährigen Tradition des Gebets und der Gastfreundschaft. Bis heute schätzen die Menschen der Region die Ufnau als Ort der Erholung, der Ruhe und des Friedens. Das Kloster Einsiedeln möchte diese Tradition weiterführen. Wir sind dankbar für das Engagement und die finanzielle Unterstützung durch die Freunde der Ufnau und durch weitere Personen, Unternehmen und Institutionen. Mit ihrer Hilfe werden wir die Naturschönheit, die kulturelle Kraft und die wunderbare Stille der Ufnau auch künftig der Öffentlichkeit zugänglich machen können.«

ABT URBAN FEDERER OSB



Kirche St. Peter und Paul



Kapelle St. Martin



«Haus zu den zwei Raben»



Arnstein

# INSEL UFNAU

## EINE BEWEGTE GESCHICHTE

«Isola sacra» – heilige Insel – wird die Ufnau zu Recht genannt. Seit dem Bau der ersten Kirche im 7. Jahrhundert wird hier Gottesdienst gehalten. Wo sich Menschen begegnen, braucht es zudem die Gastfreundschaft, welche das Kloster Einsiedeln seit 1831 pflegt.

### Erwähnung als Hupinauia

Im Jahr 741 wird die Insel Ufnau in einer Urkunde, welche die Lützelau betrifft, als Nachbarinsel unter dem Namen «Hupinauia» erstmals erwähnt. Ob sie damals der Alamannin Beata oder bereits dem Kloster Säckingen gehörte, ist nicht zu klären.

### Herzogin Reginlinde – die Stifterin

Gemäss Überlieferung im Jahrzeitbuch der Ufnau von 1415 liess sich Reginlinde – Herzogin von Schwaben, Witwe und angeblich vom Aussatz befallen – mit ihrem Sohn Adalrich auf der Ufnau nieder, wo sie um 950 die

erste Kirche Peter und Paul, die Kapelle St. Martin und ein Wohnhaus bauen liess. Darum gilt sie als Stifterin, ihr 973 auf der Ufnau als Mönch verstorbener Sohn als Inselheiliger.

### Schenkung Kaiser Otto des Grossen

Am 23. Januar 965 tauschte Kaiser Otto der Grosse, verheiratet mit Adelheid, einer Enkelin Reginlindes, mit dem Kloster Säckingen Güter und Rechte. So erhielt er unter anderem die Insel Ufnau, den Frauenwinkel und den Hof Pfäffikon, die er dem 934 gegründeten Benediktinerkloster Einsiedeln schenkte. Die Pfarrkirche Pe-



Herzogin Reginlinde am nördlichen Chordurchgang von St. Peter und Paul.



Hl. Adalrich am südlichen Chordurchgang von St. Peter und Paul.

ter und Paul, der jetzige Bau stammt von 1141, wurde das Zentrum einer Grosspfarre.

### Ulrich von Hutten auf der Ufnau

Nach einem gescheiterten Aufstand musste der Humanist Ulrich von Hutten aus Deutschland fliehen. Dank Zwinglis Beziehungen zum Kloster Einsiedeln erhielt der todkranke Ritter Asyl auf der Ufnau, wo er 1523 starb und bestattet wurde. Mit «Huttens letzte Tage» setzte ihm C.F. Meyer 1871 ein Denkmal. Das 1968 entdeckte Skelett ruht unter einer Platte südlich der Kirche.

### Historische Gastfreundschaft

Seit 1831 wird bis heute auf der Insel im Haus «Zu den zwei Raben» gewirtet. Nach dem Bau des Dampfschiff-Landesteges 1881 setzte der Ausflugsverkehr ein. 1939 wurde das Haus um einen Saalanbau erweitert.

«Ich kenne in der Schweiz keine Insel, auf der Natur, Religion, Kultur und Gastfreundschaft so eng miteinander verbunden sind.»

PETER ZIEGLER, HISTORIKER

## GESCHICHTE DER INSEL

- 
- Um 200 Bau eines gallorömischen Tempels.
- 
- 741 Urkundlich erstmals erwähnt als Hupinauia, als Au eines Ufo, Offo oder Ubo.
- 
- Um 950 Schwabenherzogin Reginlinde – Witwe und angeblich vom Aussatz befallen – zieht sich mit Sohn Adalrich auf die Ufnau zurück.
- 
- 965 Kaiser Otto I. schenkt dem Kloster Einsiedeln die Ufnau, die dem Kloster Säkingen gehört hat.
- 
- 1141 Bau der Pfarrkirche Peter und Paul sowie der Kapelle St. Martin.
- 
- 1523 Der kranke Humanist Ulrich von Hutten erhält Asyl auf der Insel, wo er stirbt.
- 
- 1681 Bau des Pächterwohnhauses «Zu den zwei Raben», seit 1831 Gastwirtschaft.
- 
- 1927 Die Insel Ufnau wird samt dem Ried- und Seegebiet Frauenwinkel unter Naturschutz gestellt.
- 
- 2004 Gründung des Vereins «Freunde der Insel Ufnau».
- 



Statue Otto des Grossen auf dem Klosterplatz Einsiedeln.



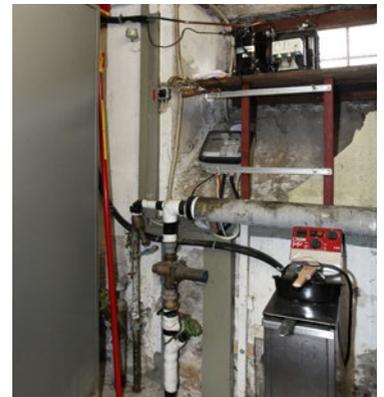
Ulrich von Hutten, Kupferstich nach dem Holzschnitt von Hans Baldung-Grien.

# «HAUS ZU DEN ZWEI RABEN» DIE SITUATION

Das «Haus zu den zwei Raben» ist ursprünglich für den Pächter der Ufnau erbaut worden. Im Verlauf des letzten Jahrhunderts wurde es den Bedürfnissen der Besucher angepasst, unter anderem mit dem Holzanbau und dem Einbau von Kühlräumen im Erdgeschoss. Jetzt soll dem Haus seine barocke Würde zurückgegeben werden.



Ein Zimmer im Obergeschoss.



Legende

## Der Barockbau

Das «Haus zu den zwei Raben» wurde 1681 als spätbarocker Bau erstellt. In den Jahren 1865/1866 erfolgte ein grösserer Umbau, bei dem die erste Gaststube eingebaut wurde und der dem Haus sein heutiges Aussehen gab. 1936 erfolgte der Holzanbau auf der Nordseite, in dem ein grösserer Saal untergebracht wurde.

## Eine dringende Restaurierung

Ein einziger Blick auf die Fassade genügt, den grossen Sanierungsbedarf zu erkennen. Was im Aussen erkennbar ist, trifft auch auf das Innen zu. Aber es geht nicht nur um eine Sanierung, sondern auch darum, mit Restaurierungsarbeiten die architektonische Schönheit dieses Hauses wieder herzustellen.

## Veränderte Anforderungen

Schon seit längerem erfordert die Lebensmittelgesetzgebung, die gastwirtschaftlich genutzten Räume den heutigen gesetzlichen Vorschriften anzupassen. Das kann nur bei einer grossen Sanierung erfolgen.

## BAUGESCHICHTE

|      |  |
|------|--|
| 1681 | Neubau eines Pächterhauses   |
| 1866 | Abschluss eines umfassenden Umbaus, Eingriffe in die barocke Substanz    |
| 1939 | Vergrosserung durch den nördlichen Saalanbau, den sogenannten «Landibau» |
| 1965 | Elektrifizierung, Umbauten Küche und WC-Anlagen                          |
| 2003 | Erarbeitung Konzept Instandstellung der Ufnau                            |
| 2014 | Nationale Schutzwürdigkeit der Natur- und Heimatschutzkommission         |
| 2016 | Geplante Umsetzung des vorliegenden Projektes                            |



Eine neue Küche statt des Provisoriums.

«Wie die jahrelangen, emotionalen Diskussionen zeigen, liegt die Ufnau vielen Leuten am Herzen. Sie bildet eine Oase in landschaftlicher, kultureller und wohl auch spiritueller Hinsicht. Aber auch eine Oase braucht Pflege, damit sie nicht austrocknet. Das vorgelegte Konzept trägt den unterschiedlichen Ansprüchen und Bedürfnissen Rechnung.»

THOMAS BRUNNER, DENKMALPFLEGER



Die unschönen Vordächer und der Grillstand werden ersetzt.



Nach der Restaurierung kann das Zelt entfernt werden.

# «HAUS ZU DEN ZWEI RABEN» DAS PROJEKT

Die Projektierung innerhalb der engen Vorgaben der Denkmalpflege stellt besondere Ansprüche und erfordert einen achtsamen Umgang mit der historischen Substanz.

## Gasthaus

Das denkmalgeschützte «Haus zu den zwei Raben» muss komplett restauriert und saniert werden. Diese Arbeiten erfolgen in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Kantons Schwyz und entsprechend den Vorgaben der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD und Eidgenössische Natur- und Heimtaschutzkommission ENHK.

Im Erdgeschoss entsteht der Raum für die Gastwirtschaft mit etwa 80 Sitzplätzen. Damit werden in Zukunft weniger Sitzplätze zur Verfügung stehen als im heute genutzten Zelt, das nach der Restaurierung abgebrochen wird. In den beiden Obergeschossen sind die Räumlichkeiten für die Pächter und das Personal untergebracht.

## Anbau

Der Holzanbau von 1939 bleibt in Form und Umfang bestehen. Im Erdgeschoss werden die Küche und ein Tageskühlraum integriert, während das Obergeschoss für Infrastruktur und Lager zur Verfügung steht.

## Schopf

Die WC-Anlagen werden als Ersatz des bestehenden Schopfes neu erstellt, da für sie weder im Haus noch im Holzanbau Platz vorhanden ist.

«Mit einfühlsamen Massnahmen wird den ungleichen Geschwistern ihre ursprüngliche Würde zurückgegeben und der Geschichte der Insel Ufnau ein weiteres Kapitel hinzugefügt.»

FRANK ROSKOTHEN, ARCHITEKT

## Scheune

Ein wesentlicher Teil der Kühlräume muss aus dem «Haus zu den zwei Raben» ausgelagert und im nördlichen Anbau der Scheune untergebracht werden.

## Vordach

Das neue Vordach respektiert den Altbau und hält zu ihm Distanz. Das flache Dach ruht auf drei Baumstützen, welche ihren Bezug in den bestehenden Platanen des Gartenrestaurants finden.

## Grill

Der Grillstand ist als mobiles und frei unter dem Vordach stehendes Element geplant. In den Wintermonaten kann dieser in der Scheune versorgt werden.

## Garten

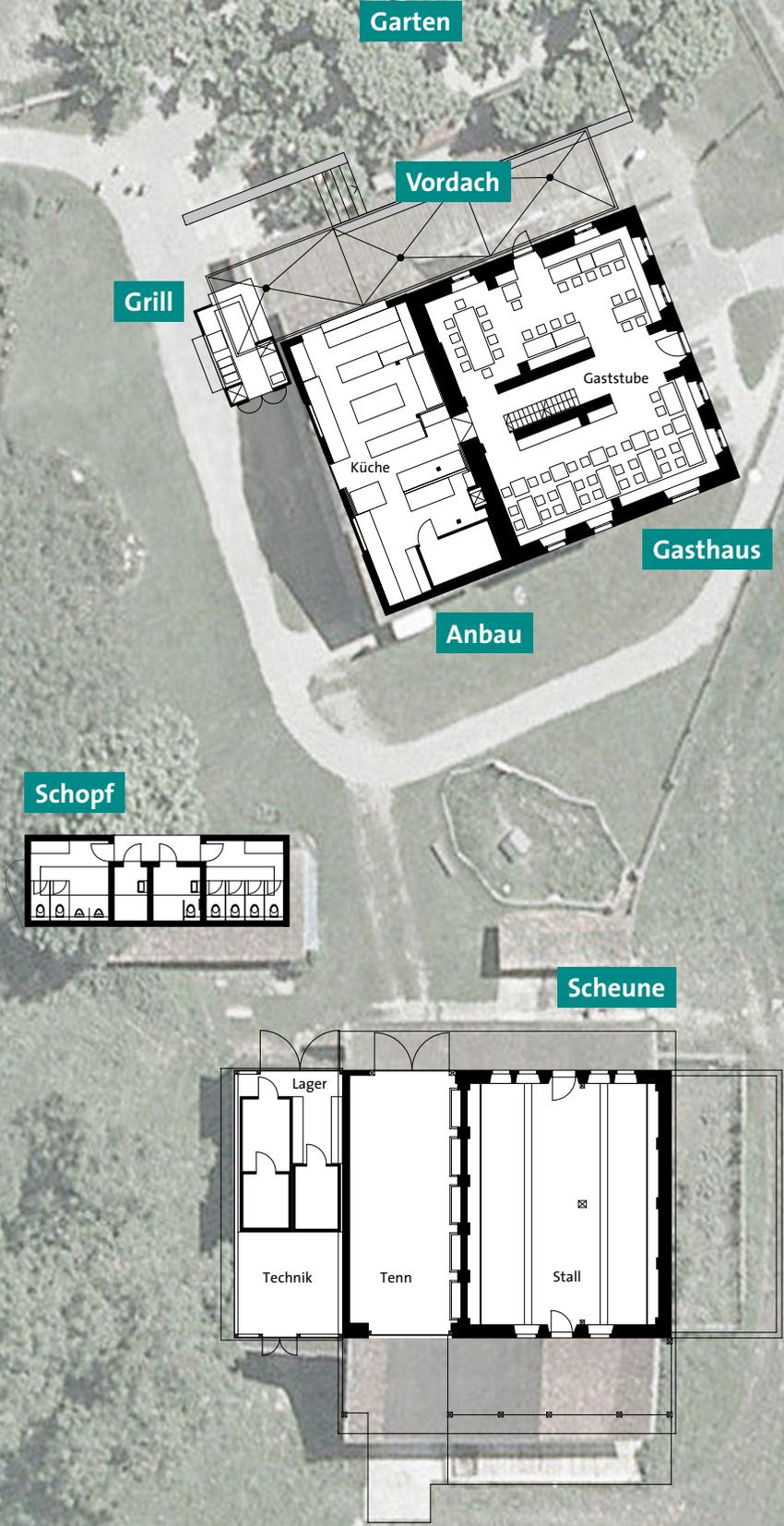
Das Gartenrestaurant bleibt in seiner heutigen Form und Nutzung erhalten.

## ZIELE DES PROJEKTES

**1** Erhalt des Hauses in seiner barocken Schönheit.

**2** Für die Gäste der Ufnau steht wieder ein Gasthaus zur Verfügung, das den heutigen Anforderungen entspricht.

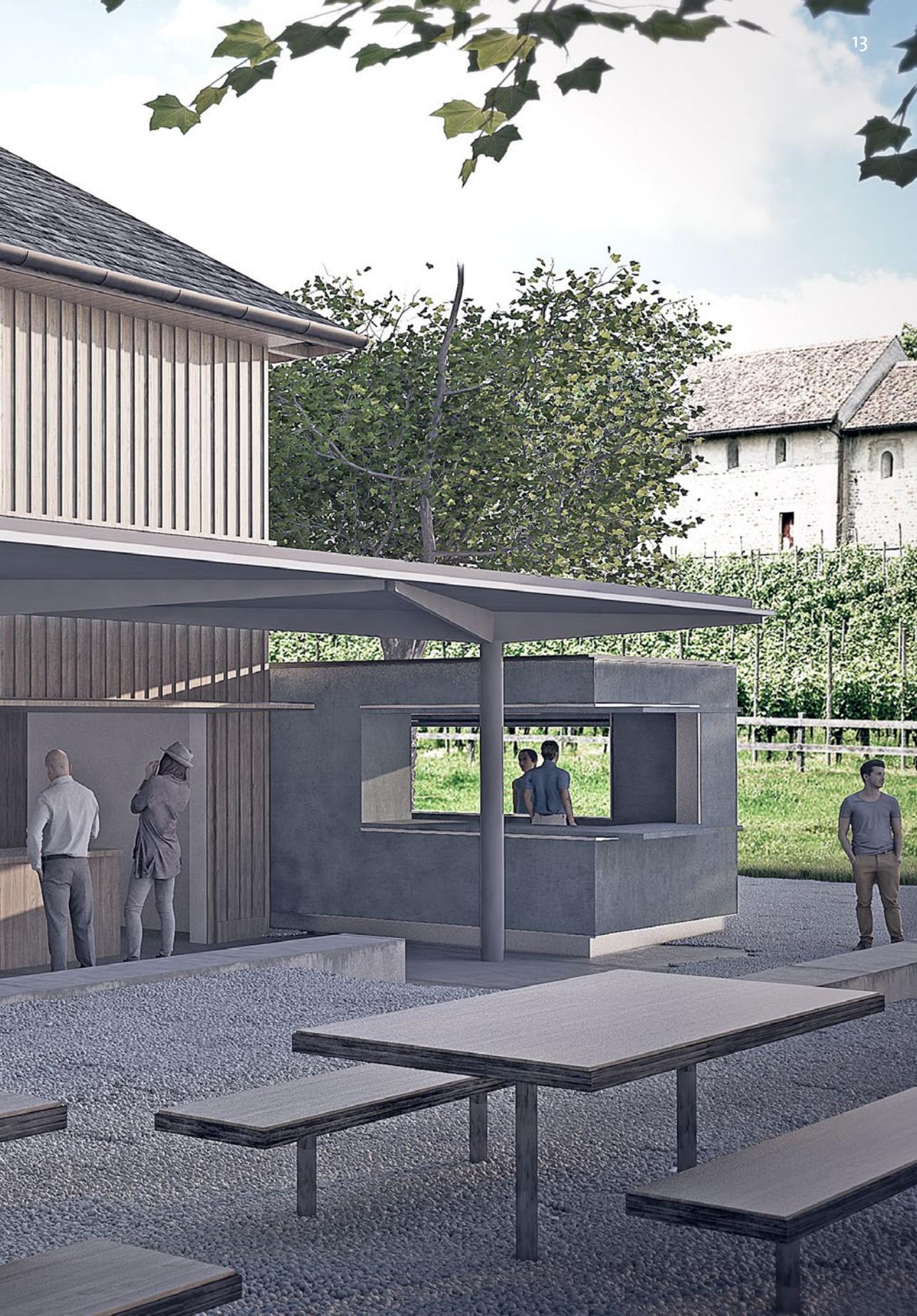
**3** Erneuerung der Infrastruktur auf der Insel (Wasser, Abwasser und Strom).











# «HAUS ZU DEN ZWEI RABEN» DIE FINANZIERUNG

**Gemäss Kostenvoranschlag belaufen sich die zu erwartenden Kosten für das Projekt auf rund 7 Millionen Franken. Das ist viel Geld und löst Erstaunen aus. Wer das Projekt studiert erkennt, dass es mehr umfasst als lediglich die Sanierung des barocken Gasthauses.**

## **Aufwändige Erschliessung**

Das Bauen auf einer Insel ist eine logistische Herausforderung. Die Bauarbeiter müssen morgens über den See und abends nach getaner Arbeit wieder zurück aufs Land befördert werden. Für Materialtransporte muss eine Anlagestelle gebaut, betrieben und nach Abschluss der Arbeiten wieder rückgebaut werden. Diese zusätzlichen Aufwendungen verteuern die Baukosten um rund 20 bis 25 Prozent.

## **Berücksichtigung der Denkmalpflege**

Das Projekt beinhaltet die Restaurierung und Sanierung des geschützten «Haus zu den zwei Raben» aus dem Jahre 1681. Gestützt auf das Gutachten der eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege wurde ein neues Nutzungskonzept für den Gastwirtschaftsbetrieb erstellt. Dabei wurden die Empfehlungen der Denkmalpflege berücksichtigt. Damit sind aber auch deutliche Mehrkosten verbunden.

## **Kostspielige Haustechnik und Erneuerung der Infrastruktur**

Ein zeitgemässer Gastwirtschaftsbetrieb erfordert Haustechnik-Anlagen, die dem heutigen Stand der Technik entsprechen. Der bestehende Schopf wird abgebrochen und für die WC-Anlagen neu gebaut. Im nördlichen Scheunenanbau werden Kühlräume und die Wärmepumpenheizung untergebracht. Zudem müssen die Leitungen für Wasser, Abwasser und Elektrizität erneuert werden. In Anbetracht der geschilderten Komplexität des Bauvorhabens sind die hohen Kosten des Projektes nachvollziehbar.

«Die Finanzierung des Projektes gilt für Kloster und Verein als Herausforderung. Die Gastwirtschaft auf der Ufnau wird für die Besucher und die breite Öffentlichkeit saniert und erneuert. Das Finanzierungs-konzept sieht deshalb vor, öffentliche wie auch private Institutionen um Beitragsleistungen anzufragen. Nachdem der Kanton Schwyz, der Bezirk Höfe und die Gemeinde Freienbach bereits gewichtige Beiträge gesprochen haben, werden auch die weiteren Zürichsee-Anstösser-Kantone und -Gemeinden sowie private Institutionen um Beiträge ersucht. Ich hoffe sehr, dass das beliebte Ausflugsziel Ufnau auf eine breite Sympathie zählen kann!»

**FREDY KÜMIN, PRÄSIDENT  
VEREIN «FREUNDE DER INSEL UFNAU»**

---

**BISHER GELEISTETE BEITRÄGE AN FRÜHERE PROJEKTE**

| <b>Weltliche Institutionen und Private</b> | JAHR      | CHF       |
|--|-----------|-----------|
| Hugo John Schrepfer †, Pfäffikon           | 2006–2015 | 1 000 000 |
| Korporation Pfäffikon                      | 2006      | 500 000   |
| Paul Schiller Stiftung                     | 2006      | 440 000   |
| Avina Stiftung                             | 2006      | 250 000   |
| Schwyzer Kantonalbank                      | 2004      | 200 000   |
| Korporation Freienbach                     | 2005      | 100 000   |
| Baugarten Stiftung                         | 2006      | 100 000   |
| Fondation Claude & Juliana                 | 2006      | 100 000   |

**Kirchliche Institutionen**

|                                     |      |         |
|-------------------------------------|------|---------|
| Röm.-kath. Kirchgemeinde Freienbach | 2006 | 750 000 |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Höfe      | 2006 | 250 000 |

**Subventionen**

|        |           |                |
|--------|-----------|----------------|
| Kanton | 2006–2008 | <b>650 000</b> |
| Bund   | 2006–2008 | <b>650 000</b> |

**Aufwendungen des Klosters Einsiedeln**

|                    |           |                  |
|--------------------|-----------|------------------|
| Kloster Einsiedeln | 2001–2015 | <b>1 063 000</b> |
|--------------------|-----------|------------------|

**Weitere Gönner mit namhaften Beiträgen in den Jahren 2005 bis 2007**

Schwyzerische Gemeinnützige Gesellschaft, Benefizkonzert mit G. Bria 2005, Gemeinnützige Gesellschaft Schweiz, Credit Suisse Group Jubiläumsstiftung, Fürsorgestiftung Althof Weidinger, Goethe Stiftung für Kunst und Wissenschaft, Verkehrsverein Höfe/Casino Zürichsee AG, Gemeinde Altendorf, Max und Annemarie Poschung

---

**BISHER BEWILLIGTE BEITRÄGE AN DAS LAUFENDE PROJEKT**
**Öffentliche Hand**

|                             |      |         |
|-----------------------------|------|---------|
| Gemeinde Freienbach         | 2016 | 750 000 |
| Bezirk Höfe                 | 2016 | 500 000 |
| Kanton Schwyz, Lotteriefond | 2016 | 350 000 |

# UFNAU – INSEL DER STILLE

## FÜNF PROJEKTE

**Vor 13 Jahren entstand das Konzept «Ufnau – Insel der Stille». Mit diesem Konzept sollte die Ufnau in allen Bereichen saniert werden – und dennoch ein Ort bleiben, der durch seine ruhige und faszinierende Ausstrahlung jeden Besucher begeistert.**

### Erfolgreiche Projekte

Seit 2003 wurden vier Projekte erfolgreich ausgeführt. Die sakralen Bauten sind restauriert und stehen den Besuchern für eine stille Einkehr zur Verfügung, die Wege auf der Ufnau sind hergerichtet und der Weg um den westlichen Teil ist auch für Kinderwagen oder Rollstühle nutzbar, die Seeufer sind gesichert und das Bootshaus saniert. Das letzte Mosaikteil, das gemäss dem Konzept noch zu erarbeiten bleibt, ist die Restaurierung des «Haus zu den zwei Raben.»

### Finanzierung

Das Kloster Einsiedeln ist nicht in der Lage, alle dringenden Restaurierungsprojekte aus eigener Kraft zu finanzieren. Deshalb sammelt der Verein «Freunde der Insel Ufnau» die nötigen Mittel, die Projektgruppe Ufnau plant und setzt die Projekte um. Alle bisherigen Projekte konnten dank grosszügigen Spenden, Beiträgen der öffentlichen Hand und des Klosters Einsiedeln finanziert werden. Die Umsetzung aller Projekte erfolgte termingerecht und innerhalb der Budgets.

«Für mich ist die Insel Ufnau das herausragendste und vielfältigste Kulturgut auf dem ganzen Gemeindegebiet von Freienbach.»

**DANIEL LANDOLT, GEMEINDEPRÄSIDENT**

«Die Insel Ufnau ist eine meiner grossen Lieben. Sie ist ein Juwel und ein Kraftort.»

**MARGRIT WEBER-RÖLLIN, ALT-LANDAMMAN**



**Rollstuhlgängiger Weg (2007)**

«Die umfassende Sanierung der Insel Ufnau, die im Jahr 2002 ihren Anfang nahm, ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Der Umgang mit der wunderschönen Landschaft, den wertvollen sakralen und speziellen weltlichen Bauten mit dem Gastwirtschaftsbetrieb verlangen bei jedem einzelnen Schritt grosse Sorgfalt. Diese Zielsetzung wurde bei den realisierten Projekten durchwegs erreicht.»

**RUDOLF SPÄNI, PROJEKTLEITER**



Kapelle St. Martin und Kirche St. Peter und Paul (2008)



Chor der Kirche St. Peter und Paul (2008)



Seeufer Südseite (2007)



Bootshaus (2014)

---

## ERFOLGREICH ABSOLVIERTE PROJEKTE

- 1** Restaurierung der Kirche St. Peter und Paul und der Kapelle St. Martin aussen und innen.
- 2** Der rollstuhlgängige Ausbau des Weges vom Kursschiffsteg um den westlichen Teil der Insel bis hinauf zur Kirche St. Peter und Paul.
- 3** Die Sanierung des Ufers im Süden der Insel und die ökologische Aufwertung.
- 4** Der Neubau der Bootshütte auf der Nordseite und die Sanierung des Stegs.

---

## GEPLANTE RESTAURIERUNG

- 5** Für die Restaurierung und Sanierung des «Haus zu den zwei Raben» benötigen wir Ihre Unterstützung.

---

## WEITERE OFFENE AUFGABEN

Auf das Kloster warten auf der Ufnau noch die Sanierung der Scheune mit ihren Ein- und Anbauten. Der Arnstein wird zurzeit nicht genutzt.

---

# JUWEL IM ZÜRICHSEE WIR BRAUCHEN IHRE UNTERSTÜTZUNG!



Die Insel Ufnau ist ein Kleinod von besonderer Schönheit. Mit der Sanierung und Restaurierung des «Haus zu den zwei Raben» ermöglichen wir, dass alle Menschen diesen Ort geniessen können und die benediktinische Gastfreundschaft wieder gelebt werden kann. Helfen Sie uns dabei! Vielen Dank.

Spendenkonto: Schwyzer Kantonalbank, Verein «Freunde der Insel Ufnau»  
Konto 60-1-5, IBAN: CH20 0077 7005 2051 0103 9



---

#### IMPRESSUM

HERAUSGEBER Verein «Freunde der Insel Ufnau»; TEXTE Ruoss Markus Corporate Communications, Pfäffikon; KONZEPT/GESTALTUNG Quersicht, visuelle Gestaltung, Bäch; BILDER Nadia Knechtle, Andrea Knechtle, Fotoatelier Robert Rosenberg, Frank Roskothen, Markus Ruoss, Heinz Leuenberger/Desair, OePlan; PLAN/VISUALISIERUNG Roskothen Architekten SIA

## **Verein Freunde der Insel Ufnau**

Der Verein «Freunde der Insel Ufnau» – mit dem Ziel, das Kloster Einsiedeln in seiner kulturgeschichtlichen Verantwortung auf der Ufnau zu unterstützen – hat die erfolgten Arbeiten massgeblich unterstützt. Auch die anstehende Restaurierung und Sanierung der Gastwirtschaft braucht diese Hilfe.

## **Mitglied werden**

Der Verein zählt zur Zeit gut 450 Mitglieder. Die Mitgliedschaft erwirbt man durch Überweisung des Mitgliederbeitrages von mindestens CHF 70.–/Jahr. Werden auch Sie Mitglied. Über die Aktivitäten des Vereins gibt die Website Auskunft.

**[www.ufnau.ch](http://www.ufnau.ch)**

---

## **Freunde der Insel Ufnau**

Fredy Kümmin, Präsident  
Weinberg 3, 8807 Freienbach  
[www.ufnau.ch](http://www.ufnau.ch)

## **Spendenkonto**

Schwyzer Kantonalbank  
Verein «Freunde der Insel Ufnau»  
Konto 60-1-5, IBAN: CH20 0077 7005 2051 0103 9